

abstimme, so abstimmen, wie ich es vor meinem Gewissen verantworten kann.

Herr Burckhardt: An dem letzteren zweifle ich nicht, meine aber, es wirft nach außen ein eigentümliches Licht, wenn über die Gründung eines Sortimentervereins beschlossen wird, und es beteiligen sich an der Abstimmung Verleger, eventuell sogar Kommissionäre.

Vorsitzender: Kommen wir zum Beschluß. Ich schlage vor, über den Antrag Burckhardt abzustimmen.

Herr Prager: Ich hätte diesen Antrag als Vorsitzender zurückgewiesen. Wir sind als Delegierte eingeladen; es ist eine Konnivenz des Herrn Vorsitzenden, daß er den Antrag zur Besprechung zuließ; eine Abstimmung über denselben scheint mir aber unzulässig.

Herr Burckhardt: Wenn die Papierhändler, um eine Parallele zu ziehen, einen Verein gründen, so werden sie niemals die Papierfabrikanten sich mit an der Abstimmung beteiligen lassen.

Vorsitzender: Es bewendet hierbei. — Ich bitte, über den Antrag Burckhardt abzustimmen.

(Abstimmung: Der Antrag Burckhardt wird gegen eine Stimme mit einer Stimmenthaltung abgelehnt.)

Es liegt ferner vor der Antrag Siegismund, über den wir nunmehr abstimmen wollen.

Herr Seippel: Ich möchte dem Ganzen präzisere Form geben und erlaube mir, einen Gegenantrag zu stellen:

Es wird eine Kommission gewählt, die die Aufgabe zu übernehmen hat, die für die gedeihliche Fortentwicklung des Sortiments erforderlichen Maßregeln schriftlich niederzulegen. Diese Kommission hat dabei nur auf Grund der bestehenden Organisation der Kreis- und Ortsvereine und des Vorstandes des Verbandes Ausarbeitungen und Vorschläge zu machen, deren endgiltige Annahme erst durch die Kreis- und Ortsvereine erfolgen kann.

Herr Jolowicz: Meine Herren, wir sind eingeladen worden, um über die Gründung eines Sortimenterbundes zu befinden. Da möchte ich doch bitten, erst darüber abstimmen zu lassen, ob überhaupt ein Sortimenterbund gegründet wird oder nicht, und daß dann eine Kommission dafür eingesetzt wird.

Vorsitzender: Es wird angeregt, nunmehr die Abstimmung über den inzwischen wieder aufgenommenen Antrag Colditz vorzunehmen; ich frage daher:

Wie denken die Vertreter der Kreis- und Ortsvereine über die Gründung eines Sortimenterbundes?

Ich bitte diejenigen, die für die Gründung eines Sortimenterbundes sind, sich zu erheben. — Das ist gegen sieben Stimmen abgelehnt.

Ich würde nunmehr bitten, zu dem Antrage Siegismund Stellung zu nehmen.

Herr Siegismund: Ich ziehe meinen Antrag zu gunsten des Antrages Seippel zurück.

(Abstimmung. Der Antrag Seippel wird einstimmig angenommen. Herr Burckhardt enthält sich der Abstimmung.)

Auf Vorschlag des Herrn Colditz werden in die Kommission gewählt die Herren:

- Benno Goeritz als Vorstandsvorstandsmitglied,
- Karl Siegismund (Berlin),
- G. Billmeyer (Karlsruhe),
- Hermann Seippel (Hamburg),
- Th. Fuendeling (Hameln),
- Alexander Francke (Bern),
- R. Heinze (Dresden),
- David Rost (Leipzig),
- letzterer auf Vorschlag des Herrn Dürr.

Soweit die Gewählten anwesend sind, erklären sie, die Wahl anzunehmen. Als Ersatzmann für Herrn Francke (Bern) wird, falls dieser ablehnen sollte, Herr Schöpping (München) gewählt. Auf Vorschlag des Herrn Fuendeling wird der Kommission das Recht der Kooptation verliehen.

(Die Kommission wählte Herrn H. Seippel zum Vorsitzenden und Herrn Th. Fuendeling zum Schriftführer.)

Vorsitzender: Wünscht sonst noch jemand das Wort zu ergreifen? Es ist nicht der Fall. Dann sind wir am Schlusse unserer Beratungen angelangt.

Herr Wohlfarth: Meine Herren, ich glaube in Ihrer aller Sinn zu sprechen, wenn ich, nachdem wir am Schlusse unserer Beratungen angelangt sind, unserem Herrn Vorsitzenden für seine unparteiische und umsichtige Leitung der Verhandlungen unseren Dank ausspreche; ich bitte Sie, zum Zeichen der Zustimmung sich von Ihren Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Schluß der Sitzung 1 Uhr 20 Minuten.

Kleine Mitteilungen.

Deutsche Rechtschreibung. — Einen lesenswerten Aufsatz von K. L. in der Täglichen Rundschau vom 2. Oktober d. J., der mit Wärme für die endliche allgemeine Durchführung der (Puttkamerschen) deutschen Rechtschreibung eintritt, entnehmen wir folgende Mitteilung, die ihrerseits zum Teil auf Mitteilungen des Geheimen Postrates F. Hennicke in der »Deutschen Verkehrszeitung« beruht:

Am 18. April d. J., fand auf Vorschlag des preussischen Kultusministers und unter Zustimmung des Reichskanzlers zwischen Vertretern des preussischen Kultusministeriums, des Reichsjustizamts und des Reichspostamts eine Beratung statt. Alle Anwesenden waren einmütig der Ansicht, daß die einheitliche Gestaltung der deutschen Rechtschreibung in ethischer und nationaler Beziehung unabweisbar sei, daß der zur Zeit herrschenden Unsicherheit und Zerfahrenheit ein Ende gemacht werden müsse. Ueber den einzuschlagenden Weg einigte man sich schließlich dahin, daß das preussische Kultusministerium mit den maßgebenden Stellen in den süddeutschen Staaten, in Sachsen und in der Schweiz Fühlung nehmen und die nötigen Schritte vorbereiten solle.

Als ein großes Hemmnis für die schnellere Verbreitung der sogenannten Puttkamerschen Rechtschreibung hat sich bedauerlicher- und befremdlicher Weise der zähe passive Widerstand der Zeitungs- und Presse erwiesen. Um so mehr ist die jetzt erfolgende Anwendung der »neuen« Rechtschreibung in der sehr verbreiteten »Täglichen Rundschau« zu begrüßen, womit zur Beseitigung dieses Widerstandes ein wichtiger erster Schritt gethan ist, dem hoffentlich bald viele weitere folgen werden.

Spende. — Im Gedenken der treuen Mitarbeiter im Buchhandel und mit dem Wunsche, daß auch ferner brave und tüchtige Gehilfen die Arbeiten wohlwollender Prinzipale unterstützen mögen, hat Herr Georg Eberhard Ernst in Berlin, in Firma Wilhelm Ernst & Sohn, das fünfzigjährige Bestehen der von seinem Vater gegründeten »Zeitschrift für Bauwesen« in dankenswerter Weise zum Anlaß einer Spende von 500 M an die Hilfskassen des Allgemeinen deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes genommen.

Gothaische Verlagsanstalt vormals Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft. — Die Generalversammlung zur Entgegennahme des Geschäftsberichts für 1899/1900 etc. ist auf den 30. Oktober d. J. angesetzt und findet vormittags 9 Uhr im Geschäftshause zu Gotha statt.

Ausstellungspreise. — Die Firma A. F. Marks in St. Petersburg, in deren Verlage unter vielen anderen bedeutenden Werken auch das illustrierte Familienjournal »Niwa« erscheint, ist auf der Pariser Weltausstellung mit dem »Grand Prix« und mit zwei goldenen Medaillen ausgezeichnet worden.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Der Vorsitzende des Deutschen Buchgewerbevereins, Herr Dr. Oskar von Hase in Leipzig, in Firma Breitkopf & Härtel, ist von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach durch Verleihung des Titels »Hofrat« ausgezeichnet worden. Seine Majestät der König von Sachsen hat Herrn Dr. von Hase die Genehmigung zur Annahme und Führung dieses Titels erteilt.